



NETZWERK
QUALITY
AUDIT



CRITICAL FRIEND APPROACH – UMSETZUNG IM HOCHSCHULNETZWERK DAS NETZWERK QUALITY AUDIT

21. September 2017

Judith Braun, Frank Niedermeier

Hintergrund des Netzwerks Quality Audit (1)

Das Netzwerk wurde 2011 auf Initiative der Universität Potsdam mit den Kooperationspartnern Lüneburg, Kaiserslautern und Saarland und den assoziierten Partnern Bamberg, Greifswald, Kassel und Osnabrück gegründet.

2016 sind die Universitäten Ilmenau und Siegen dazugekommen.
Fast alle Partner sind systemakkreditiert oder streben die Systemakkreditierung an.



Hintergrund des Netzwerks Quality Audit (2)

Motivation:

- Setzen von Impulsen zur Weiterentwicklung des externen Akkreditierungssystems
- Integration von entwicklungsorientierten Ansätze in das Qualitätsmanagement der Universitäten

Ansatz:

- gegenseitige Unterstützung als Critical Friends bei der Weiterentwicklung ihrer Qualitätsmanagementsysteme
- Ziel: Mehr Gewinn aus externer Qualitätssicherung und Erhöhung der Selbststeuerungsfähigkeit

VON DER QUALITÄTSSICHERUNG ZUM LERNNETZWERK (1)

Akkreditierung: Qualitätssicherung durch externe Agenturen

- Dient der Legitimation
- Überprüfung von Mindeststandards der Akkreditierung
- Macht- und Informationsasymetrie zwischen Gutachter/innen und Hochschulen
- **Hohe Glaubwürdigkeit des Verfahrens durch Objektivität und Distanz der Gutachter/innen**

Interne Akkreditierung: Qualitätssicherung in der Hochschule

- Dient der Legitimation
- Überprüfung von Mindeststandards der Akkreditierung, ggf. Ergänzung um universitätsspezifische Kriterien
- Verfahren und Maßnahmen bleiben in der Verantwortung der Hochschulen und können bedarfsgerechter gestaltet werden.
- **Hohe Praxistauglichkeit durch größere Nähe der Bewertenden zur Hochschule → mehr Entwicklungsorientierung**

VON DER QUALITÄTSSICHERUNG ZUM LERNNETZWERK (2)

Qualitätsentwicklung im Lernnetzwerk: Gegenseitige Beratung und Bewertung

- Partner lernen urch
 - Austausch von Wissen und Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit
 - gemeinsame Reflexion
 - kritisches Feedback der externen Partner
 - Verfahren wirken in die Hochschule hinein
- Partner haben Nähe in der Sache und Distanz aufgrund unterschiedlicher Organisationszugehörigkeit

CRITICAL FRIEND ANSATZ IM NETZWERK QUALITY AUDIT

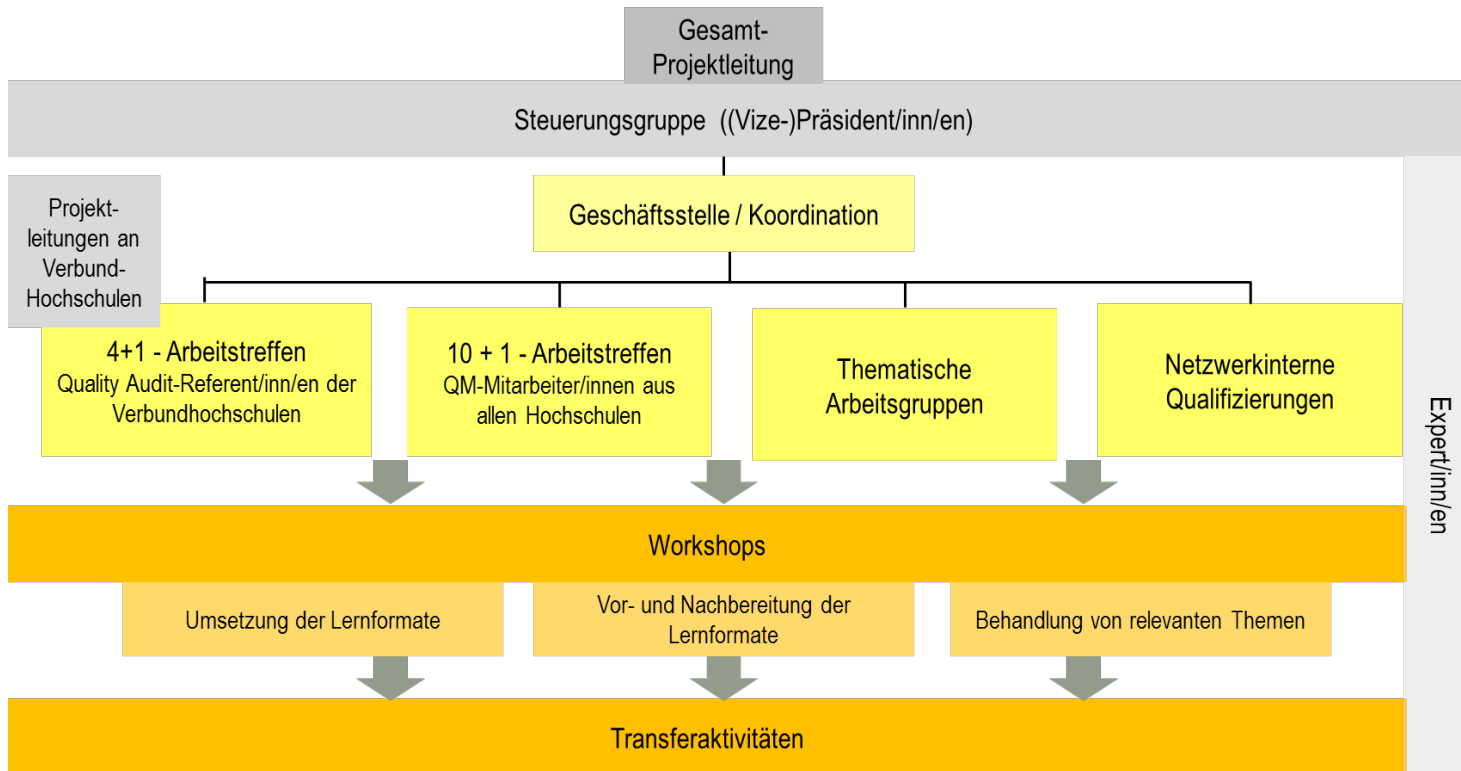
Critical Friends

- sind gleichzeitig Berater/innen und Bewerter/innen (vgl. Fricke 2006; Balthasar 2012)
- nehmen Blick von außen ein
- vermögen aufgrund ihrer guten Kenntnisse der Prozesse und -strukturen praxistaugliche Anregungen zu liefern
- befinden sich auf Augenhöhe mit ihrem Gegenüber
- können im Unterschied zu Peers auch Personen niedrigeren „Rangs“ sein
(vgl. Gutknecht-Gmeiner 2006)

Im Netzwerk

- nehmen Critical Friends wechselnde Rollen ein (Ratsuchend / Ratgebend)
- basieren ihre Beziehungen auf gegenseitigem Vertrauen
- haben die Partner sich auf eine gemeinsame Sprache verständigt

NETZWERKSTRUKTUR UND ARBEITSWEISE



- Hochschulen sind gleichberechtigte Partner
- Entscheidungen erfolgen konsensorientiert
- Projektsteuerung basiert auf stringentem Arbeitsprogramm
- Austausch findet im Rahmen von Workshops und Arbeitstreffen statt

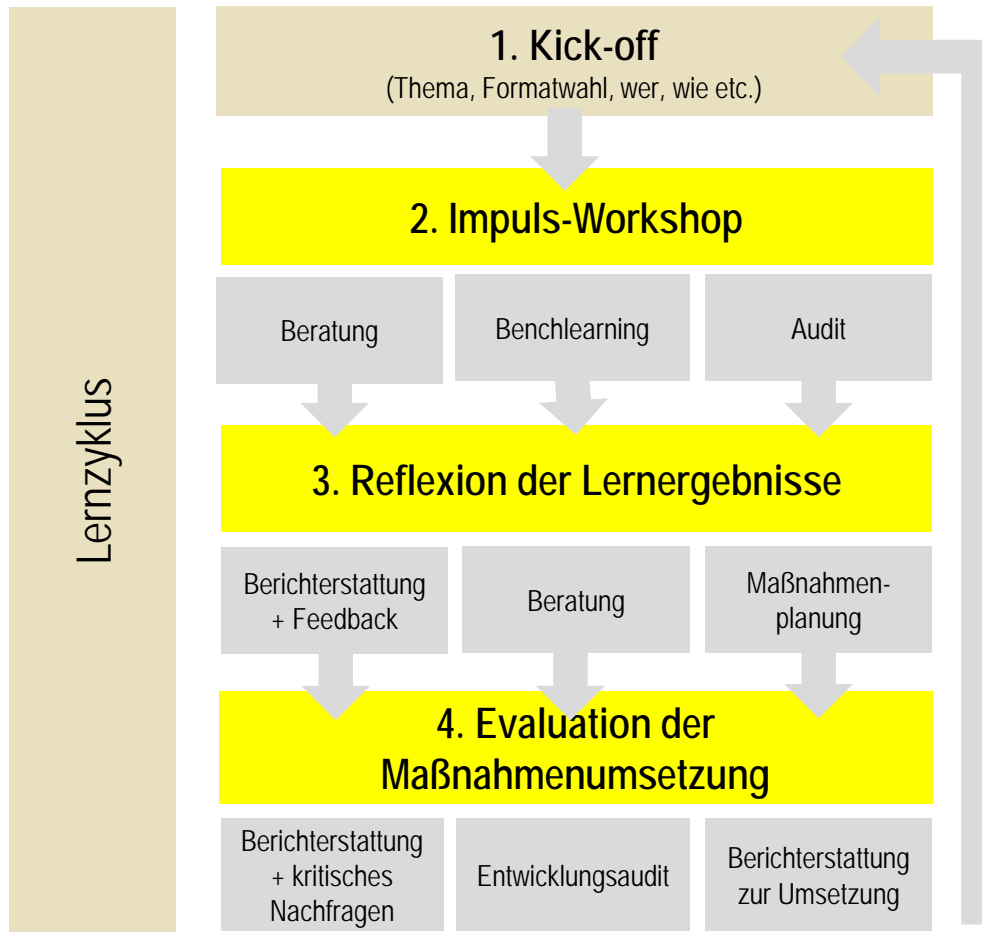
LERNFORMATE

Benchlearning

Beratung

Audit

LERNZYKLUS



BEHANDELTE THEMEN

Themen	Format des Impulses	Universität
„Qualifikationsziele“ und „kompetenzorientiertes Prüfen“	Audit	TU Kaiserslautern
Messung der Erfüllung von Qualitäts-/ Qualifikationszielen	Audit	Uni des Saarlandes
Herausforderungen bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems	Workshop	Uni Kassel
Lehrveranstaltungsevaluation, Hochschuldidaktik, Absolventenbefragung	Benchlearning	Uni Lüneburg
Berichtswesen am Beispiel Lehrberichte und Studiengangsziele	Benchlearning	Uni Greifswald
Qualifikations- und Qualitätsziele und QM der Studienberatung	Benchlearning	Uni Osnabrück

BEHANDELTE THEMEN

Themen	Format des Impulses	Universität
Akademische Personalentwicklung und hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote	Benchlearning	Uni Potsdam
Qualitätsziele und dezentrales Verständnis und Implementierung des QMS	Benchlearning	Uni Bamberg
Organisationsstruktur des Studierendenservice an den Beispielen Master-Zulassung und Semesterplanung	Benchlearning	Uni des Saarlandes
Evaluation des Qualitätszentrums	Audit	Uni Siegen

ZUKUNFT

- Weiterentwicklung der Formate
- **Mutigere und weitergefasstere Themenauswahl:** Vertrauen und Erfahrungen sind nun soweit, dass „riskantere“ Themen angegangen werden können, über QM hinaus
- **Gemeinsame Bearbeitung von Themen und Lösungen:** Themen auch über Lernzyklen hinaus zusammen bearbeiten (bspw. Studienabbruch oder Outcome Based Education)
- **Stärkere Einbeziehung von Statusgruppen außerhalb des QMs** (Studierende, Lehrende etc.)
- Transfer der Formate (bspw. Tagung im Herbst 2018 und Veröffentlichungen)
- **Verknüpfung/Verhältnis mit dem Akkreditierungssystem?**



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

LERNFORMATE

Benchlearning

- Lernsetting: Lernen durch Vergleich und Dialog
- Ziel: Vielfältige Anregungen und Impulse für Problemfelder des Qualitätsmanagements
- Gegenstand: komplexe Problemstellung, die durch ausrichtende Hochschule bestimmt wird
- Rollenaufteilung: flexibel

Beratung durch Kolleg/inn/en

- Lernsetting: Lernen von Ratschlägen erfahrenerer Kolleg/inn/en
- Ziel: Konkrete Lösungsideen für existierendes Problem
- Gegenstand: Konkrete Fragestellung
- Rollen: klare Rollenaufteilung zwischen Ratgebenden und Ratsuchenden, aber auf einer Augenhöhe

LERNFORMATE

Audit

- Lernsetting: Lernen durch die Fragestellungen der Auditor/innen und ihre Bewertung von außen
- Ziel: Kritisches Feedback zur Umsetzung von Prozessen und/oder Maßnahmen
- Gegenstand: Verfahren / Maßnahmen / Themen, die zum Auditgegenstand erklärt wurden
- Rollenaufteilung: klare Rollenaufteilung zwischen Auditor/innen und Auditierten